

mit den aus den neuen Entdeckungen gewonnenen Angaben in seltsamster Weise vermischen sollte.<sup>1</sup>

f) **Bedeutung für die geographische Forschung.** So wird denn die älteste Kartographie *Chinas* den Ausgangspunkt unserer Betrachtung bilden; ihr wird sich organisch die Kartographie der *Westländer* anschließen, deren Geschichte an der Hand der wichtigsten Karten bis zur Gegenwart weiter verfolgt wird. Diese ganze Entwicklung, in der Aufstieg und Verfall wiederholt miteinander wechseln, bildet ein lehrreiches Gegenstück zu unserer europäischen Kartographie, von der uns verschiedene Perioden besonders durch A. E. NORDENSKIÖLD<sup>2</sup>, K. KRETSCHMER<sup>3</sup>, GRAF PAUL TELEKI<sup>4</sup> und in diesem Werke durch SVEN HEDIN<sup>5</sup> so vortrefflich beleuchtet sind.

Zugleich ist beabsichtigt, umfassendes Material zur *historischen Geographie* von China und Zentralasien zu liefern. Denn seit den epochemachenden Arbeiten von JULIUS KLAPROTH<sup>6</sup> und FERDINAND VON RICHTHOFEN<sup>7</sup> ist auf diesem Gebiete nur wenig geleistet worden.<sup>8</sup> Kleine Beiträge zu einem etwaigen künftigen historischen Atlas von Asien bringt dieser Band, nämlich vier Kärtchen über den *Ts'ung-ling* (Pl. I, II) und zwei über die nordwestlichen Grenzgebiete Chinas am Ende der *Shang-* und am Anfange der *Chou-Dynastie* (Pl. IV).

Schließlich dürften unsere Betrachtungen auch für die *gegenwärtige Geographie* nicht ohne Gewinn sein. Namentlich die letzte chinesische Reichskarte vom Jahre 1899 enthält so vielerlei Material an sonst unbekanntem Berg-, Fluß- und Ortsnamen, an genauen Angaben der Provinz-, Präfektur- und Kreisgrenzen, daß sie eine moderne Karte Innerasiens in mancher Hinsicht bereichern kann. In diesem Zusammenhang sei auch auf zwei moderne osttürkische Manuskriptkarten verwiesen, welche das Reich des Wang von *Turfan-Lukčun* und die Oase *Kuča* darstellen; sie sind als Anhang mit begleitendem Text beigelegt.

<sup>1</sup> Die hier herausgegebenen chinesischen Karten waren ursprünglich als Beigabe zur Abhandlung über den *Ts'ung-ling* gedacht, die den ersten Teil dieses Bandes bildet; darum sind auch Umschrift und Erläuterungen in englischer Sprache ausgeführt. Aber im Laufe der Arbeit ergab sich die Notwendigkeit, die Karten durch verbindenden Text zu begleiten und überhaupt das Thema bis in das höchste Altertum auszudehnen, so daß nunmehr die chinesische Kartographie als besondere Abhandlung erscheint. Es ist mir ein Bedürfnis, vor allem Herrn Dr. SVEN HEDIN meinen herzlichsten Dank auszusprechen, daß er mich zu einem solchen Erfolg versprechenden Arbeit nicht nur angeregt, sondern sie auch durch wertvolle Beiträge und Hinweise gefördert hat.

Zugleich bin ich von anderen Seiten vielfach unterstützt worden. Die Preußische Staatsbibliothek, die Deutsche Morgenländische Gesellschaft und die Gesellschaft für Erdkunde stellten mir in bereitwilligster Weise auf längere Zeit chinesische Originalkarten und Texte zur Verfügung. Herrn Dr. V. K. TING vom Ministerium für Landwirtschaft und Handel, Peking, verdanke ich die Überlassung des äußerst seltenen *Hsi-yü-t'u-chih*, das sonst in Europa vielleicht nur einmal vorhanden ist; ein mir bis dahin unbekanntes russisch-chinesisches Kartenwerk übersandte mir Herr Professor Dr. O. FRANKE in Hamburg. Mein herzlicher Dank gilt auch meinem treuen Mitarbeiter Herrn W. SCHRADER, der alle aus dem Chinesischen übersetzten Karten mit großem Geschick und in sauberster Weise gezeichnet hat, sowie der Firma BOGDAN GISEVIUS in Berlin für die ebenso sorgfältige Vervielfältigung der Karten. Weiteres unten S. 101, Anm. 3.

<sup>2</sup> Facsimile Atlas to the early history of Cartography, Stockholm 1889.

<sup>3</sup> Die Entdeckung Amerikas in ihrer Bedeutung für die Geschichte des Weltbildes, mit Atlas, Berlin 1892. Die italienischen Portolane des Mittelalters, Berlin 1909.

<sup>4</sup> Atlas zur Geschichte der Kartographie der japanischen Inseln etc., Leipzig-Budapest 1909.

<sup>5</sup> Besonders in Vol. I—III.

<sup>6</sup> Tableaux historiques de l'Asie, Paris 1826.

<sup>7</sup> China, Band I, Berlin 1877, Tafel 3—11.

<sup>8</sup> Eine Karte Zentralasiens zur Zeit der Han-Dynastie bringt meine Abhandlung „Die alten Seidenstraßen zwischen China und Syrien, Abt. I“; in Sieglins „Quellen und Forschungen zur alten Geschichte und Geographie“, Heft 21, Berlin 1910.